

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen
Internationalen
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Neue Papilioformen aus dem Indo-malayischen Peloponnes. — Ornithoptera papuensis W&H. ab. carolus m. — Anfrage — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Neue Papilioformen aus dem Indo-malayischen Peloponnes.

Beschrieben von *H. Fruhstorfer*—Berlin.

Papilio demoleus pictus m. Herr Röber überliess mir im Vorjahre je einen Pap. *demoleus sthenelinus* Rothsch. aus Alor und Flores, und neuerdings kaufte ich in England ca. 70 Exemplare ♂♀ dieser Lokalform, welche auf Alor im März dieses Jahres gefangen waren.

Später empfing ich ziemlich dieselbe Anzahl von Sumba und fand, dass diese Insel eine ganz andere Lokalrace beherbergt, welche ich *pictus* nenne.

Die Sumba Subspecies fällt, verglichen mit *sthenelinus* von Alor, sofort ins Auge durch die viel hellere Unterseite aller Flügel, — wodurch sich die Sumbafalter dem *demoleus malayanus* Wallace nähern.

In der Zelle der Vorderflügel befindet sich wie bei *sthenelinus* nur ein grosser gelber eingeschnürter Fleck, welcher bei *malayanus* stets getheilt ist, — und ausserhalb der Zelle der Hinterflügel erscheint wie bei *malayanus* ein kleiner gelber Fleck, welcher in *sthenelinus* von Alor und Flores fehlt.

Die Unterseite der Vorderflügel von *pictus* stimmt mit *malayanus* überein, ist heller als bei *sthenelinus*, und ist die schwarze Grundfarbe mehr reducirt, wodurch die gelben Flecke grösser erscheinen.

Auf den Hinterflügeln ist das Costalauge bei *pictus* vorherrschend roth ausgefüllt, — während es bei *malayanus* vorwiegend blau erscheint, und es ist rundlicher und schmaler schwarz umrandet als in *sthenelinus*.

Das schwarze Basalband verläuft bei *pictus* fast geradlinig und parallel mit dem Abdomen, während es sowohl bei *sthenelinus* wie *malayanus* stark nach oben und basalwärts aufgebogen ist.

Das Zellende ist nur schmal roth und schwarz ausgefüllt, ebenso sind die bei *sthenelinus* sehr breiten schwarzen und blauen Medianfleckstreifen hier recht schmal. Vorderflügelänge von ca. 12 ♂ 42—44 mm, von 6 ♀ 40—42 mm.

Pictus bildet somit in jeder Weise ein Verbindungsglied zwischen *malayanus* und *sthenelinus* und dürfte ganz ähnlich auch in Java vorkommen. Leider habe ich, als ich im Tenggergebirge 1890 ein Exemplar von *demoleus* von einem Eingeborenen empfing, keinen Werth darauf gelegt und dasselbe, in dem Glauben, dass ich späterhin noch mehr davon fangen würde, an einen meiner Correspondenten verkauft. Zu meinem Bedauern fand ich jedoch *demoleus* trotz meines langen Aufenthaltes nicht wieder.

Auffallend ist, dass *demoleus*, welcher in Indien, Malacca, Ceylon, Sumba und Alor so häufig ist, in Sumatra und Borneo überhaupt nicht vorzukommen scheint.

In Ceylon gehört *demoleus* (*erithonius*) zu den häufigsten und schönsten Zierden von nassen und etwas verunreinigten Stellen an den Flussufern, wo die Falter in kleinen Gesellschaften mit zusammengeklappten Flügeln zusammensitzen. Auch das oben erwähnte Exemplar aus Java fing mein brauner Jäger am Rande eines Baches.

Recht verschieden sind die ♀ der 3 mir in beiden Geschlechtern vorliegenden Formen:

Demoleus L. (*erithonius* Cr.) von Ceylon hat einen grossen ovalen rothen Analfleck auf den Hinterflügeln, welcher mit einem schwarzen Dreieck gekernt ist, über welches sich ein blaues Mündchen spannt.

Pictus m. von Sumba hat nur rothe Analflecke und einen fast gerade abgeschnittenen horizontalen blauen Strich darüber, und bei *sthenelinus* Rothsch. von Alor ist die rothe Makel zu einem ganz blassrothen Dreieck reducirt, über welchem, durch das schwarze Medianband getrennt und weit abgerückt, ein fast verticaler blauer Strichfleck lagert.

Pap. *helenus iswaroides* m. Aus Sumatra wurden mir mit einer Reihe von *helenus palawanicus* Stdgr. (oder besser *enganius* Doherty) ca. 10 Stück einer neuen Subspecies zugesandt, die mir zunächst auffielen durch die sehr breiten weissen Cilieae und Marginalflecken und die

sehr hellen und deutlichen, ungewöhnlich breit aufgetragenen Zwischenrippenflecke der Vorderflügel.

Es ist dies die am meisten von allen hisher bekannten helenus-Unterarten (mit Ausnahme vielleicht von mooreanus Rothschild ex Ceylon) charakterisirte Race, welche ich wegen der Aehnlichkeit der Vorderflügel mit *P. iswara* White, *iswaroides* m. nenne. Die Vorderflügel-Oberseite von *iswaroides* hat einen viel deutlicher braungrün gestreiften Aussentheil und ganz schmale, matte Duftstreifen, während sich bei *helenus* und *enganius* auf den Hinterflügeln zwischen den Rippen sehr breite Duftflecke einbetten.

Ausserst bemerkenswerth ist ferner das Fehlen der rothen submarginalen Lunule neben dem weissen Costalfleck auf der Unterseite der Hinterflügel. Der Costalfleck und die Ciliae sind breiter weiss als bei der malayischen Form von *helenus*. Das anale und subanale Mündchen ist intensiver roth als bei *helenus* *enganius* Doherty.

P. palawanicus Stdgr. ging mir in der letzten Zeit direct von der Insel Palawan zu und finde ich, dass der Costalfleck bei dieser Form breiter als bei *helenus* von Malacca, Sumatra, Borneo, Java, Nias, Lombok und Flores ist, so dass die weisse discale Binde der Hinterflügel einen compacteren, gleichförmigeren Eindruck macht als bei den übrigen Lokalformen; dagegen ist diese Binde auf der Unterseite nur halb so breit als oben.

Weil nun Doherty eine Lokalform von *Engano* *enganius* genannt hat, und nach Rothschild diese Inselform nicht von der malayischen *helenus*-Form abzutrennen ist, muss *enganius* an Stelle von *palawanicus* Stdgr. treten welche Bezeichnung nur der Palawan-Race zukommt.

Die Typen von *iswaroides* wurden in den Battakbergen gefangen und scheinen zusammen mit *P. helenus* *enganius* Doherty und *P. iswara* White zu fliegen, so dass Sumatra einen erstaunlichen Reichthum an *Pap. helenus* Verwandten aufweist.

Papilio sarpedon rufofervidus m. Rothschild beschrieb als *ruficinctus* die Niasform von *eurypilus*, welche sich durch das breite intensivere Roth auf der Unterseite der Hinterflügel von allen anderen Inselformen auszeichnet.

Vor kurzem wurde mir eine Anzahl *P. sarpedon* aus Nias übergeben, welche ebenso durch das leuchtende und breite Roth der Hinterflügel-Medianflecken auffallen, und die ich als *sarpedon rufofervidus* bezeichne.

Sonst hat *sarpedon rufofervidus* die meiste Aehnlichkeit mit *sarpedon* L. von Sumatra, aber etwas breitere grüne Submarginalmonde auf den Hinterflügeln, welche er mit der Javaform gemeinsam hat. Von Java *teredon* ist *rufofervidus* etwas abweichend durch die schmalere und matter grüne Medianbinde der Hinterflügel.

Ornithoptera amphrysus niasicus m. nov. subspecies.

Durch den breiten schwarzen Aussensaum der Hinterflügel typischen *amphrysus* Cr. von Java ähnlich, aber wegen dem nur schwach gelb beschuppten cellularen Theil der Vorderflügel dem *amphrysus flavicollis* Druce und *amphrysus ruficollis* Butl. näherstehend.

Die gelbe Beschuppung ist bei *niasicus* aber nicht entfernt so intensiv wie bei den vielen *flavicollis* und *ruficollis*, welche mir von Sumatra und Borneo vorliegen.

Niasicus ♀ hat auf den Vorderflügeln die meiste Aehnlichkeit mit *flavicollis* ♀ von Sumatra, aber schmalere, spitzer und schärfer harpunenartig geformte Submarginal-Pfeilflecken der Hinterflügel, welche viel dichter zusammengedrängt stehen und an den Stielen nur von ganz obsoleten Dreiecken gesäumt sind, welche in der Sumatraform breit und deutlich angelegt sind und nach oben und unten auseinanderfliessen.

Die Oberseite des Abdomens ist etwas dunkler als bei *flavicollis* und die gelbe Parthie der Hinterflügel jenseits der Zelle bis zum Innensaum röthlich angehaucht.

Beschreibung nach einem ♂ und 3 ♀ von der Insel Nias. ♂ Vorderflügelänge 80 mm, ♀♀ 84—101 mm.

Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet darauf hinzuweisen, dass Sumatra und Borneo eine *amphrysus*-Form gemeinsam haben, für welche der Name *flavicollis* Druce beibehalten werden muss. Malacca dagegen hat eine auffallende scharf verschiedene Subspecies, welche Butler mit vollem Recht abgetrennt und Distant trefflich abgebildet hat. Ich besitze leider nur 2 ♀♀, eines aus Perak, ein zweites aus Johore, welche bedeutend kleiner sind als alle ♀♀ der grossen Serien, die ich von *flavicollis* aus Sumatra, Nord- und Süd-Borneo vor mir habe. Diese Chersones ♀♀ sehen fast aus wie *helenus* ♀♀ aus Java. Die Submarginalpfeile sind kurz, rundlich, sehr bauchig und stehen (was bei *flavicollis* nie vorkommt) zuweilen isolirt, d. h. abseits vom Marginalsaum (vide Distant, Taf. XXVII A. Fig. 1).

Ornithoptera papuensis Wall. ab. *carolus* m.

Vor ca. 10 Tagen fand ich unter 12 gewöhnlichen ♂♂ von *Ornith. oblongomaculatus papuensis* in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft ein aberratives ♀, welches sich durch ausgedehnte weisse Bestäubung in der apicalen und submarginalen Region der Vdfl. auszeichnet.

Auf der Oberseite ist die Bestäubung weisslichgrau und verbreitet sich von der Abzweigung der Subcostaläste nach dem Aussenrande und zieht dann allmählich schmaler werdend bis in den Analwinkel. Die Unterseite der Vdfl. ist gleichmässiger gelblich weiss und noch ausgedehnter bestäubt. Auch die Htfl. weichen von normalen Stücken durch ihre fahlere, an die Unterseite von *criton* ♀ und typischen *oblongomaculatus* L. ♂ erinnernde Färbung ab. Ausserdem ist das mir vorliegende ♀ ausgezeichnet durch das Auftreten graugrüner Schuppen, welche den schwarzen Marginalsaum im Analtheile der Hinterflügel ganz zersetzen und auch die Sm. Punktreihe umrahmen, wie dies auch bei *oblongomaculatus helena* L. aus Java ♂ und ♀ öfter vorkommt.

Heute nun zeigte mir Herr Ribbe ein ♂, welches sich ganz ähnlich verhält, — nur oberseits etwas weniger breit weiss bezogen erscheint, dagegen auf der Unterseite der Vorderflügel von S. C. an bis zur 3. Mediane ganz hell weissgrau beschuppt ist, so dass dieses ♂ gewissermassen an *andromache* Stdgr. ♂ vom Kinabalu (Nord-Borneo) erinnert, nur dass auf dem Neu-Guinea ♂ sich die weisse Färbung bis zu den Ciliae ausdehnt. Der schwarze Marginalsaum der Hinterflügel ist gleichfalls, wenn auch nur leicht, graugrün bestäubt.

Auf der Oberseite der Hinterflügel ist der gelbe Zapfen zwischen U R nnb M 1 etwas weiter ausgezogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Papilioformen aus dem Indo-malayischen Peloponnes 189-190](#)